



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCCXLVII. Markgraf Friedrich der Jüngere erlaubt dem Henning Grapen
Hebungen aus Belingen und Grobleben zu verpfänden, am 15. Mai 1459.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

prouest, Er peter Czirow deken vnd gantzen Cappittel to Stendall vor fodann gud vnd renthe, Als sy auer den hoff vnd huuen to Gore, den Itzund. Curd Griper bewonet, gehatt, denfuluen Eigendom der renthe sy vorlaten hebben to der kinder prouende darfulues to Stendall, Int dorpp to dalem auer hans mertens hoff vnd huuen vier scheppell myn eyn virt roggen vnd gersten, auer pawell helmes hoff vnd huuen negen scheppell gersten vierhaluen schepell vnd eyn halff virt halff rogge, vnd to dem Altare Alle godes hilgen In derfuluen kerken auer Gise Gorgowen hoff vnd huuen eyne wispell roggen vnd gersten, Auer Ebell moringes hoff vnd huuen twe vnd twintich roggen vnd gersten, auer wischebeken hoff vnd huuen Souen virt roggen vnd gersten, auer herme Jacobs hoff vnd huuen anderhaluen scheppell roggen vnd gersten, Iarliker tinsse vnd renthe Ewich to bhorende vnd vptonemende, voreigent vnd appropriert hebben — Geuen to Tangermunde, Na Cristi vnnes heren gebort vierthundert Jar darna Im negen vnd vefftigsten Jar, am middewecken In den hilgen paschen.

CCCXLVI. Hans Schmiedeke, Bürger zu Brandenburg, verkauft dem Domsifste Stendal elf Morgen zu Ottersburg, am 14. April 1459.

Ik Hans smedeke, Borger in der Nyenstad to Brandenburg, Bekenne —, Dat ik — vorkope — Den werdigen hern Dekan vnd Capittel sunte Nicolai kerken to Stendal de Rade, Anders geheyten De elf morghen, to Ottersborch, in dem holte belegen twischen Ottersborch vnd by der veltmarke to Sloytez, de de bure vam floytez van den smedeken von olders to tinsse gehat hebben, Vnde dar to dat gerichte darouer hoghest vr fydest, gentzlikn vn mit aller rechticheyt, Vor theyn margk Stendelscher weringe, De te my an reden guden rinsche golde to Tangermunde vul vnd al vnd wol to dancke betalet hebben —. Ok hebbe ik de lehene der obgnanten gudes bevalen hinrik czibbeker vnd Albrecht knakenhouwer, Borgher to Tangermunde, Den Ergnanten hern Dekan vnd capittel von mynentwegen to vorlatende vor vnser gnedigen hern den Marggrafen, wan sy dat von en eyfchen vnd begheren. Oft dar ouer Invall queme von dodes wegn, So wil ik fulues edder myne eruen de leene des vorfereuenen gudes vorlaten Edder eyne andern mit fulmachte bevelen, Wan des de fuluen hern Dekan vnd capittel effchende vnd begherende syn. — Des to orkunde vnd mehrer tuchnisse hebbe ik myn Ingefegel mit witschop laten hangen an dessen briff, De gegeuen is nach Cristi gebort Vierteynhundert Jar Darnha ym negen vnd vefftigsten Jar, In sunte Tiburcius Dage des hilgen mertelers.

CCCXLVII. Markgraf Friedrich der Jüngere erlaubt dem Henning Grapen Hebungen aus Bellingen und Grobleben zu verpfänden, am 15. Mai 1459.

Wy Frederick, dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg etc. Bekennen — dat wy vnsem liuen getruwen Henning grapen dorch siner anliggenden nod willen gegonnet vnd erlouet hebben, dat hee dem werdigen vnsem liuen getruwen Ern Jacob lambrecht Dompfern to stendal Edder hebbere des kop briues mit sinen willen Im dorpp to Bellinge ouer hans clynowen hoff vnd houen achteyn schepel gersten, Im dorpp to gropleue ouer henning boten hoff

vnd houen vefleyn hunre vnd ouer matthias wernekens hoff vnd houen viff hunre Jarliker tinf vnd renthe vor achtein marg stendelfcher-weringe to eynem rechten wedder cope vorkopen vnd vorpanden mag — To orkunde mit vnsem anhangenden Ingefigel vorfegelt vnd Geuen to Tangermunde, na Cristi vnfes hern gebortt virteynhundert Jar vnd darna Im negen vnd vefftigften Jare, am Dingestagge Im hilgen phingiften.

CCCXLVIII. Henning Grape's Verpfändung, vom 15. Mai 1459.

Ick henningk grape, wonestigh tho konngde, bekenne openbar vnd betughende, dat ik medt willen vnd vulborde myns gnedighen hern, hern frederickes des Jungheren, margkgreue to Brandenburg, vorkoft hebbe vnd vorkope den werdighen heren hern Jacobe lambrecht domheren to Stendal este weme he dußen breff aughefft, achteyn Schepel ghersten, belegen In dem dorpe to Bellinghe ouer hans Cleynouwes hoff vnde houen vnd twintigh hünre belegen to groppeleue nemeliken ouer henningk büten hoff vnd houe vefteyn hünre vnd ouer Mathias werneken hoff vnde houen viff hünre Jarlike renthe vnd pleghe to eyne rechten weddirkope vor achteyn marck Stendelfcher weringhe. — Stendal an dem dinfen daghe in deme hilghen pinghesten, Na gades bordt duftent virhundert darna in dem Neghen vnd vefstigften Jare.

CCCXLIX. Markgraf Friedrich d. J. bestätigt dem Domsift elff Morgen zu Ottersburg, die selbiges von den Schmiedeken erworben hat, am 16. Mai 1460.

Wie frederick dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg vnd Burggraue to Nurenberg, Bekennen — dat wy den werdigen vnd andechtigen vnnfen liuen getruwen deken vnd Capitle Sancti Nicolai kerken vnnfer Stad Stendall dy Rade, anders gheheiten dy elff morgen, to ottersborch Im holte belegen twifchen ottersborch vnd by der feltmargken to Sloytz, dy de bure to Sloytz von den Smedeken von olders to tinf gehad hebben, vnd darto dat gerichte darouer hogest vnd Sydest, gentzliken mit allen rechticheiden, dy fy denne von den Smedeken mit vnnfen guden willen vnd fulbord vor eynen summen geldes, als nemeliken teyn margk stendelfcher weringe gekoft hebben, vppe dat, dat dy geiflike guder gode to laue vnd Dinste mogen gebeterd vnd vormeret werden, to eynen rechtenn eygendom gegeuen, voreygent, bestediget vnd confirmiret hebben sodann ouenscreuen guder mit alle oren fryheiden tobehoringen vnd rechticheiden to ewigen tyden by en oren nakamelingen vnd orer kerken egnant to bliuen vnd sick der to bruken vnd to genyten na oren willen von eynen ydermanne vngehindert. — to Angermünde, Na cristi vnnfes hern gebord virteynhundert iar darna Im Seltigften iare, am fridage na Cantate.